

Saarland-Schock: Brutale Mordermittlung im Primweiler Prozess gestartet!

Vier Syrer stehen vor Gericht wegen Mord an ihrem Chef in Primweiler, aus Rache und wegen vermeintlicher Beziehungen.

Ein erschütterndes Verbrechen erschüttert den kleinen Ort Primweiler im Saarland. Vier Syrer im Alter zwischen 36 und 42 Jahren stehen im Fokus der Ermittlungen, nachdem sie des gemeinschaftlichen Mordes an ihrem Chef, dem 37-jährigen Mohamad D., beschuldigt wurden. Die schockierende Tat ereignete sich am 22. März 2024 in einer Monteurswohnung, die für viele Anwohner und Freunde des Opfers nun zu einem unfassbaren Schauplatz des Grauens geworden ist. Laut **Berichten von m.bild.de** wurden bei Prozessbeginn im Saarbrücker Landgericht verstärkte Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Die Angeklagten, von denen einer sogar mit dem Opfer zusammenwohnte, planten die Tat offensichtlich detailliert. Um Mohamad D. in die Wohnung zu locken, gaben sie vor, mit „zwei Frauen“ feiern zu wollen, und kauften Wodka und Chips. Doch anstatt eines fröhlichen Abends folgte ein brutaler Überfall. Der Vater zweier Kinder wurde grausam misshandelt und letztlich ermordet, wie die Staatsanwaltschaft bekanntgab. Zeugen und Angehörige im Gerichtssaal waren nach dem Verlesen der Anklage entsetzt und fassungslos angesichts der grausamen Details.

Das grausame Verbrechen und seine

Hintergründe

Mohamad D. wurde laut der Anklage mit Kabelbindern und Klebeband gefesselt, misshandelt und schließlich getötet. Besonders verstörend war das Verhalten der Täter, die alles filmten und nach der Tat vom Tatort flohen. Gerade als am nächsten Tag die Vermieterin den leblosen Körper von Mohamad D. in der Wohnung fand, begann sich das ganze Ausmaß der Tat zu entfalten. Ermittler sind überzeugt, dass es sich nicht nur um ausstehende Lohnzahlungen, sondern vor allem um einen Racheakt handelt: Mohamad D. soll mit den Frauen der Angeklagten Affären gehabt und diese auch öffentlich beleidigt haben.

Klage und Prozessauftakt

Der Prozess im Saarbrücker Landgericht beginnt mit einer starken Präsenz von Angehörigen und Freunden, die ihre Solidarität zeigen, indem sie T-Shirts und Pullover mit dem Konterfei des Opfers tragen. Der hohe Andrang erfordert umfassende Sicherheitsvorkehrungen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Dennoch, der Prozessstart verlief friedlich. Zwei der Beschuldigten haben angekündigt, sich zu den Vorwürfen äußern zu wollen – eine unsichere Entwicklung, die möglicherweise neue Details ans Licht bringen könnte.

Für diesen aufsehenerregenden Mord-Prozess sind insgesamt sechs Verhandlungstage angesetzt, um das schockierende Geschehen vollumfänglich zu klären und gerecht zu beurteilen. Mehr Details zu diesem ernststen Vorfall sind **bei [m.bild.de](https://www.mitteldeutscher-zeitung.de) nachzulesen.**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at